

Empirische antibakterielle Therapie einer Infektion mit *Chlamydomphila pneumoniae* bei Multipler Sklerose

Dr. med. David Wheldon MB FRCPath

Lange war es sehr umstritten, nun aber gibt es deutliche Belege für einen kausalen Zusammenhang zwischen einer chronischen Infektion mit dem primär respiratorischen Bakterium *Chlamydomphila (Chlamydia) pneumoniae* und zumindest einigen Formen der neurologischen Erkrankung Multiple Sklerose. Auf diesen Internetseiten wird eine Übersicht über diese Belege mit Literaturangaben gegeben.

Die Therapie einer chronischen Infektion mit diesem Keim wird als hochgradig problematisch eingeschätzt. Einige Experten sind der Meinung, eine vollständige Eradikation sei nicht möglich. Auf diesen Seiten wird ein mögliches Therapieschema vorgeschlagen, bei dem zu erwarten ist, dass es in alle Phasen des Lebenszyklus des Bakteriums eingreift.

INHALT

1. Inhaltsangabe
2. Übersicht über Belege, Therapieschema
3. *C pneumoniae*: Fragen und Antworten
4. Wie sich die elementaren ‚Sporen‘-Körper aufbrechen lassen –Nutzen von N-Acetylcystein
5. Co-Pathogene: Viren, die als ‚Handlanger‘ fungieren
6. Weitere chronische Infektionen: wie chronische Schäden verstärkt werden
7. Nahrungszusätze und Antioxidantien
8. Zusammenstellung unterstützender und bestätigender Studien
9. Paul Le Gac: Pionier der MS-Therapie mit Antibiotika
10. Neurologische Folgen der Therapie
11. Vitamin D
12. Stürze
13. Übersichtsartikel aus *Trends in Microbiology*
14. Zuschrift aus der Zeitschrift *Infection*: Antimikrobielle Therapie der MS
15. Könnte sich bei *C. pneumoniae* eine Antibiotikaresistenz entwickeln?
16. Persönlichkeitsveränderungen bei Multipler Sklerose. **NEU**

Letzte Überarbeitung am 23. August 2012